

Perlen des Werratal



den auch die ersehnte Ruhe. Hallungen liegt im schmalen Tal des Lämpertsbaches und offenbart als weitere frühzeitliche Ansiedlung gar manches historische Kleinod. Dazu zählen auch die interessanten Grenz- und Wappensteine auf dem Weg zur Wallburg Sommerstein. Die Nicolaikirche mit „Wel’scher Haube“ wurde 1725 errichtet, deren Vorgängerkirche jedoch bereits im 15. Jahrhundert erbaut. Liebevoll hergerichtete Fachwerkhäuser geben auch diesem hübschen Straßendorf ein romantisches Flair.

Mihlaer Verwaltungsgemeinschaftsvorsitzende Karola Hunstock an der Werra-Radwegbrücke: Ergebnis eines sanften und naturnahen Tourismus.

Foto: HILDRUTH SOMMER

Liebliche, malerische Ausblicke, ein still dahinfließendes Gewässer von tiefgrünem Schimmer, sanfte Hügelketten, dichte Kronendächer herrlicher Buchenwälder und bildschöne Fachwerkhäuser – all das gehört zum weithin bekannten Werratal. Nicht zu vergessen das Unesco-Weltkulturerbe Nationalpark Hainich. Doch das ist bei weitem nicht alles.

Als einen wahren Geheimtip im Tal der Werra kann man die hübschen Dörfer der Verwaltungsgemeinschaft Mihla bezeichnen. Eingebettet zwischen Nationalpark Hainich und Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal sind es insgesamt acht an der Zahl und echte Perlen dieser unvergleichlichen Landschaft. Ebenshausen am nördlichen Ufer der Werra, zieren zahlreiche historische Fachwerkhäuser aus dem 16. bis 19. Jahrhundert, steinerne Tore und alte Brunnen. Das gesamte Straßensenemble steht wegen seiner Einmaligkeit unter Denkmalschutz. Auch der Dorfanger ist etwas Besonderes. Er wird von acht kreisförmig angeordneten, bis zu 300 Jahre alten Linden umsäumt, ist ein Inbegriff dörflicher Romantik und in dieser überlieferten Form kaum noch anzutreffen. Im Ort selbst befindet sich eine Bootsanlegestelle am Naturcampingplatz, direkt an der Werra gelegen. Auch der bekannte Werratal-Radwanderweg führt durch Ebenshausen und über eine moderne Brückenkonstruktion hinweg, die als Fußgängerbrücke über die Werra Ebenshausen mit Mihla verbindet. Sie ersetzt seit 1997 den alten, seit 100 Jahren bestehenden Ebenshäuser Steg. Längere Zeit waren die Radwanderer gezwungen, normale Straßenabschnitte zu befahren, um den rund 290 Kilometer langen Werratal-Radweg zu nutzen. Mit der neuen Brücke wurde mehr Sicherheit und Ruhe für die Radwanderer ge-

schaffen. Auch der Herkules-Radweg, der Eisenach und Kassel verbindet, führt an der Werra entlang. An der Grundmühle in Ebenshausen zweigt der Hainek-Radweg ab, der die Radfahrer über Nazza und Hallungen nach Heyerode leitet.

Als eine der ältesten und schönsten Ortschaften der Region darf man das benachbarte Frankenroda im Landschaftsschutzgebiet des Werratal bezeichnen. Es wurde bereits 1104 erstmals urkundlich erwähnt. Von dieser uralten Geschichte zeugen auch das alte Gerichtshaus, der Ziehbrunnen und die St. Katharinenkirche mit romanischen Elementen. Das ehemalige Kloster Probstei Zella, nur zwei Kilometer außerhalb von Frankenroda, beherbergt heute einen zaubernden Landgasthof. Zwischen Werra und imposanten Muschelkalkfelsen, den Falkner Klippen, eingebettet bietet er seinen Gästen nicht nur Erholung, sondern auch sportliche Aktivitäten und Abenteuer, wie Kanufahrten, Reiten und Radtouren. Der Werratal-Radweg führt direkt am Haus vorbei.

Nur wenige Kilometer nördlich von Frankenroda findet man in Hallungen, der nördlichsten Gemeinde der Verwaltungsgemeinschaft Mihla, eines der schönsten Freibäder im Werratal. Umgeben von schattenspendenden Buchenwäldern und mit natürlichem Wasserzulauf schenkt das Waldbad Ritzenhausen nicht nur Abkühlung an heißen Tagen, sondern den Erholungssuchen-

In der benachbarten Gemeinde Nazza kann man ebenfalls Fachwerk vom Feinsten bewundern. Aber nicht nur sie und der mittelalterliche, gepflegte Dorfkern mit der Christuskirche aus dem Jahre 1560, oder die wiederaufgebauten alten Brunnen sind Zeugen einer interessanten Historie des Ortes, sondern vor allem die hoch über Nazza gelegene Burgruine Hainek von 1392. Sie wurde 1990 aufwendig saniert. Zu Nazza gehört auch der „Gutshof Bahner“ in Wernershausen. Entstanden ist dieses Gehöft in außergewöhnlich ruhiger Lage, mit insgesamt vier Drei- und Vier-Sterne-Ferienwohnungen, aus dem alten Vorwerk, welches bereits 1243 urkundlich erwähnt wurde.

Diese herrliche Region mit ihren Schmuckstücken an Dörfern ist das Ergebnis eines sanften und naturnahen Tourismus, den die Verwaltungsgemeinschaft Mihla, unter dem Vorsitz von Karola Hunstock, gemeinsam mit dem Tourismusverband praktiziert. Karola Hunstock ist gleichzeitig Vorstandsmitglied der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Hainich-Werratal und des Tourismusverbandes Hainichland. Sogar der Verwaltungssitz selbst, im aufwendig sanierten alten Gutsgebäude in Berka vor dem Hainich, entspricht dem historischen Flair der zugehörigen Gemeinden.

Und wer es gelegentlich doch einmal lebhafter und städtischer mag, der ist in nur kurzer Zeit und nach jeweils zirka 20 Kilometern in Bad Langensalza, Mühlhausen oder Eisenach.

HILDRUTH SOMMER